

# Reederei Hanseatic Lloyd trauert um ihren Chef

**Harro Kniffka, erfolgreicher Reeder und Mäzen, ist nach kurzer schwerer Krankheit gestorben / Unternehmer engagierte sich auch sozial**

Von Krischan Förster

**Bremen.** Die Karriere von Harro Kniffka begann vor mehr als 30 Jahren in Bremen, als er bei der alteingesessenen Reederei Oltmann den Beruf des Reederei-Kaufmanns erlernte. Die Schifffahrt, die ihn zunächst nach New York und Hamburg führte, ließ ihn nie wieder los. Als Gesellschafter der Hansa Mare Reederei und Gründer der Hanseatic Lloyd Gruppe war er einer der führenden Reeder in Bremen. Am vergangenen Montag ist er nach kurzer schwerer Krankheit und nur wenige Tage nach seinem 53. Geburtstag gestorben.

Ihren Hauptsitz hatte die Hanseatic Lloyd Gruppe zwar im schweizerischen Uttwil im Kanton Thurgau. Doch ihre Schiffe, insgesamt zehn Containerfrachter und Tanker,

wurden vom Kontor an der Bremer Contrescarpe aus gesteuert. Beteiligt war Kniffka auch bis zuletzt an der Ende 1991 gemeinsam mit der Schlüssel Reederei gegründeten Reederei Hansa Mare, für die derzeit noch 18 Containerschiffe in Fahrt sind. Beide Unternehmen haben seit 1992 insgesamt 38 Schiffs-Projekte mit einem Investitionsvolumen in Höhe von rund 1,5 Milliarden Euro realisiert.

Harro Kniffka war aber nicht nur ein erfolgreicher und wegen seiner unternehmerischen Schaffenskraft und Weitsicht hoch geschätzter Reeder, son-



Harro Kniffka FOTO: FR

dern zeigte auch zeitlebens soziales und christliches Engagement. So unterstützte er Schifffahrtsinstitutionen, „Mutter und Kind“-Häuser in Bremen und in der Schweiz sowie mehrere Stiftungen. Im Jahr 2005 rief er den „Hanseatic Lloyd Dragon Grand Prix“ ins Leben, die seit 2006 jährlich stattfindet. Bei dieser Regatta der Drachensegler wird Geld zugunsten der unter der Schirmherrschaft von Königin Silvia von Schweden stehenden „World Childhood Foundation“ gesammelt, die sich um junge, alleinstehende Mütter und missbrauchte Kinder kümmert. Allein im vergangenen Jahr ka-

men beim „Dragon Grand Prix“ 300 000 Euro an Spenden zusammen. „Wir haben nicht nur einen Chef, sondern auch einen wertvollen Menschen verloren“, sagte gestern Thorsten Mackenthun. Der Geschäftsführer der Reederei Hanseatic Lloyd hat 15 Jahre mit Kniffka zusammengearbeitet und in ihm einen Freund gewonnen. „Harro Kniffka war in der Sache hart, dabei aber offen, fair und guten Argumenten gegenüber immer aufgeschlossen.“

Harro Kniffka hinterlässt seine Frau, zwei minderjährige und zwei erwachsene Kinder. Die Geschäfte der Hanseatic Lloyd Gruppe werden durch seinen ältesten Sohn Justus Kniffka sowie in Bremen durch die langjährigen Geschäftsführer Thorsten Mackenthun und Burkhard Rösener weitergeführt.